

## „Dann darf ich auch mal weinen“ Andrea Menzzer begleitet Menschen auf ihrem letzten Lebensweg. Palliativpflege im CURA Seniorencentrum Lübeck

**Lübeck, 15.09.2010.** Sich den Tod buchstäblich vom Leibe zu halten, auszuklammern, wegzudenken ist vermutlich zutiefst menschlich: das Sterben ist ein gesellschaftliches Tabuthema. Andrea Menzzer, Wohnbereichsleiterin im CURA Seniorencentrum Lübeck hat dazu eine ganz andere persönliche und dienstliche Einstellung. Sie hat soeben ihre einjährige Weiterbildung in der Palliativpflege, also auch in der sterbebegleitenden Betreuung abgeschlossen. Neben der Pflege von an Demenz und Diabetes erkrankter Senioren ist die Palliativpflege einer der drei fachlichen Schwerpunkte der CURA Unternehmensgruppe, zu der auch das Haus in Lübeck gehört.

Sie klingt zuversichtlich, geradezu fröhlich, wenn man mit ihr über ihr pflegerisches Spezialgebiet redet. Andrea Menzzer, im vierten Jahr in den Diensten der Lübecker CURA-Einrichtung, nimmt sich Zeit für ihre sterbenden Bewohner, begleitet sie auf ihrem allerletzten Lebensweg. „Ich sitze beispielsweise still am Bett und halte die Hand“, sagt sie schlicht. Und: „Ich möchte den Menschen etwas Gutes tun“. Das ist in diesen speziellen Fällen leichter gesagt als getan. Viele Patienten können in ihren letzten Tagen und Stunden weder essen noch trinken. Da tue es ihnen beispielsweise schon gut, wenn mit einem Tupfer Lippen und Zunge befeuchtet würden. Viele derer, an denen sie so handele, seien ihr durch die vorhergehende Pflege gut bekannt. So kennt die erfahrene Pflegefachkraft auch deren geschmackliche Vorlieben: Kürzlich habe sie einem Bewohner sogar Bier auf die Zunge getupft, einer Bewohnerin mit Sekt die Lippen befeuchtet.

Den Bewohnern eine schmerzfreie Zeit zu ermöglichen und sie im Sterben nicht allein zu lassen, sei höchstes Ziel. Und wenn es schließlich überstanden sei? „Dann darf ich auch mal weinen“.

Ihr „Schlüsselerlebnis“ mit dem Tod hatte Andrea Menzzer während ihres ersten Ausbildungsjahres zur Krankenschwester in der DDR, als ein soeben Verstorbener zur kurzfristigen Aufbewahrung gerade in jenes Badezimmer geschoben wurde, in dem sie Alltagsarbeiten zu verrichten hatte. „Schrecklich“, sagt sie rückblickend.

Auch nach dem Ableben des Patienten ist das, was sie einfach „meine Arbeit“ nennt, nicht zu Ende. Angehörige sind zu informieren und tröstende Worte seien oft viel weniger hilfreich als ein stummer Händedruck oder eine stille Umarmung.

„Der Mensch kann sich aus seinem Leben als Mensch nur verabschieden, wenn er in seinem Sterben nicht allein ist, sondern jemand da ist, für ihn, mit ihm“, sagte der vor sechs Jahren verstorbene Pfarrer und Klinikseelsorger Heinrich Pera. Und so lässt es sich Andrea Menzzer auch nicht nehmen, an den Trauerfeiern ihrer einstigen Bewohner teilzunehmen.

**Bildmaterial:**

Das hier abgebildete Foto kann auf Wunsch in druckfähiger Auflösung zugesendet werden.



Andrea Menzzer bei der Gratulation zur bestandenen Weiterbildung in der Palliativpflege

**Kontakt**

Michaela Perling-Klein, Einrichtungsleiterin

-----  
CURA Seniorencentrum Lübeck GmbH

Mecklenburger Straße 20

23568 Lübeck

Tel.: 0451 / 290 71 – 0

Fax: 0451 / 290 71 – 471

[luebeck.einrichtung@cura-ag.com](mailto:luebeck.einrichtung@cura-ag.com)

[www.cura-ag.com](http://www.cura-ag.com)